

Interview mit den Equipenchefs der acht WM-Disziplinen (2. Teil)

Der Weg zur WEG



Noch 94 Tage bis zur feierlichen Eröffnung der «World Equestrian Games» WEG 2014 in Caen in der Normandie. Der Schweizerische Verband für Pferdesport plant in allen acht Weltmeisterschaftsdisziplinen (Concours Complet, Dressur, Endurance, Para-Equestrian Dressur, Fahren, Springen, Reining und Voltige) eine Delegation nach Frankreich zu entsenden. Die «PferdeWoche» erkundigte sich bei den einzelnen Equipenchefs über den Stand der Vorbereitungen.

Sascha P. Dubach

Um einen Vergleich zwischen den einzelnen Disziplinen ziehen zu können, wurden allen acht Equipenchefs die gleichen Fragen gestellt. Den zweiten Teil dieser Serie bildet die Disziplin Endurance mit Equipenchefin Evi Münger.

«PferdeWoche»: Welches sind die primären Auswahlkriterien (Selektion), um überhaupt für die WEG berücksichtigt zu werden?



Zur Person

Name
Evi Münger
Geburtsdatum
30. März 1979
Wohnort
Utzenen BE
Beruf
Biomedizinische Analytikerin
Im Amt seit
2013

Grösste Erfolge

- 2. Rang CEIO Compiègne
- weitere folgen noch

«Evi Münger»: Primär müssen die Reiter die Qualifikationsrichtlinien der FEI, welche ab 2010 stetig verschärft wurden, erfüllen. Dann müssen sie in mindestes einem von vier vorgegebenen Selektionsrennen über 120 oder 160 Kilometer mit einer Mindestdurchschnittsgeschwindigkeit von 15 Kilometer pro Stunde durchkommen.

Müssen Ihre Kaderreiter an vorgegebenen Selektionsturnieren teilnehmen?

Ja, wie erwähnt. Es sind dies die Zwei- oder Dreistern-CEIs in Fontainebleau, Rambouillet, Compiègne und Castelsagrat. Eines dieser Rennen in Frankreich muss ein Reiter bei zwei möglichen Chancen bestehen.

Führen Sie im Hinblick auf die Weltmeisterschaft spezielle Trainings durch?

Im Frühling hatten wir zwei Trainings, die jedoch nicht obligatorisch waren. Am 19. und 20. Juli folgt dann das Selektionsweekend in Avenches, wo zudem die Vierbeiner einem ausführlichen veterinärmedizinischen Check unterzogen werden.

Gibt es Kaderanlässe ohne Pferde?

Nein, bis jetzt haben wir diesbezüglich nichts geplant.

Ziehen Sie bei der Ausbildung und/oder den Trainings externe Experten hinzu?



Ja, mit Jean-Louis Leclerc, dem ehemaligen Equipenchef des erfolgreichen französischen Teams und erfahrenen Trainer, haben

wir einen ausgewiesenen Fachmann zur Seite. Er wird ein spezielles Training am Selektionsweekend in Avenches leiten.

Wie werden die Kaderpferde von medizinischer Seite vorbereitet?

Die Kaderreiter haben jederzeit die Möglichkeit,



2006 gewann das Schweizer Endurance-Team Silber an den WEG in Aachen (GER).



Andrea Bendiner mit Orna d'Alsace, beste Schweizer Einzelreiterin an der Europameisterschaft in Most (CZE) im vergangenen Jahr. Fotos: Sascha P. Dubach/pd

ihre Vierbeiner in Avenches dem Veterinär Dominik Burger zu zeigen. Die meisten sind jedoch unter der Kontrolle des eigenen Tierarztes und Therapeuten, diese kennen die Pferde bestens und stehen auch mit der Equipentierärztin Alessandra Ramseier in Kontakt.

Auf welche Merkmale achten Sie bei der Selektion zusätzlich?

Ein wichtiges Merkmal ist auch die Erfahrung über die WM-Distanz von 160 Kilometern, sowohl vom Reiter wie auch vom Pferd. Und auch die Stabilität, das heisst die Durchkommenrate bei den grossen Events.

Beobachten Sie die Konkurrenz? Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Grundsätzlich versuchen wir schon, uns an der erfolgreichen Nation Frankreich zu orientieren, entsprechend machen wir unsere Beobachtungen. Es ist uns

aber auch bewusst, dass wir in puncto Geschwindigkeit nicht mit der identischen Taktik arbeiten können.

Welches ist Ihr persönliches Ziel an den WEG?

Ich möchte eine kompetitive Equipe vor Ort haben, die unser Minimalziel, der sechste Teamrang, erreicht und so an die Erfolge der

vergangenen Jahre anknüpfen kann. Bezüglich Einzelwertung haben wir keine Vorgaben gemacht, da entscheidet vor allem auch die Tagesform.

Welches sind die stärksten Konkurrenten der Schweizer Reiter?

Die Vertreter der arabischen Länder lassen sich



Saisonplanung

Standortbestimmung
 Selektionsrennen in Frankreich
 28./29.3. CEI3* Fontainebleau
 2.-4.5. CEI3* Rambouillet
 23.-25.5. CEI3* Compiègne
 29.5./1.6. CEI3* Castelsagrat

Selektionsprozedere
 19./20.7. Trainingsweekend in Avenches
 21.7. Definitive Selektion
28. August
 WM in Caen

mal aussen vor. Zu den klassischen Konkurrenten gehören primär die Franzosen, dann aber auch Deutschland, Spanien oder Italien.

Wer ist zu diesem Zeitpunkt Ihr persönlicher Favorit auf Gold im Einzel?

Das ist zum jetzigen Zeitpunkt extrem schwierig, ich tippe mal auf einen Franzosen, dem ein Exploit gelingt.

Eine Prognose: Wie viele Medaillen (Team und Einzel) wird die Schweiz in allen acht Disziplinen gewinnen?

Ich denke, etwa drei Medaillen müssten schon im Bereich des Möglichen sein.

Wo befürchten Sie die grössten Schwierigkeiten?

Einen grossen Respekt habe ich immer vor dem Transport, dass sich keine Vierbeiner auf dem Weg an die Wettkampfstätte verletzen. Belastend sind sicher auch die negativen Vorkommnisse in der jüngsten Vergangenheit, die ein schlechtes Licht auf unseren Sport geworfen haben. Da hofft man natürlich, dass alles korrekt vonstatten geht.

Gibt es ein spezielles Ritual mit Ihrem Team und/oder haben Sie einen Glücksbringer?

Nein, bis jetzt haben wir noch kein Ritual. Und ich habe es zwar schon einige Male mit einem Glücksbringer probiert, genützt hat es aber leider nicht.

Welche Disziplin werden Sie in Caen zusätzlich verfolgen respektive interessiert Sie nebst Ihrer eigenen?

Interessieren würde mich vieles, doch aufgrund unseres Standortes in Sartilly, rund 110 Kilometer von Caen entfernt, wird es vermutlich schwierig werden, etwas anderes zu besichtigen.

Kennen Sie Ihre sieben Equipenchefkollegen und



Programm

Mittwoch, 27. August
 15 Uhr
 Pferdeinspektion

Donnerstag, 28. August
 7-20.30 Uhr
 Distanzrennen über 160 km (Einzel- und Teamfinal)
 Dotation Team: 18 000 Euro
 Dotation Einzel: 18 000 Euro
 Dotation «Best Condition»: 3000 Euro

Freitag, 29. August
 8.30 Uhr
 Pferdeinspektion
 11 Uhr
 Vergabe «Best Condition»
 15 Uhr
 Medaillenzereemonie

Gesamtdotation
 39 000 Euro

gibt es zwischen den einzelnen Disziplinen Gemeinsamkeiten oder werden gar Synergien genutzt?

Wir haben uns teilweise schon an Sitzungen getroffen, Synergien gibt es aber keine, da wir an den WEG ja auch an einem anderen Standort sind.

Von welchen Sponsoren werden Sie vor, während und nach den WEG unterstützt?

Wir haben leider nur die entsprechenden Ausrüstersponsoren des Verbandes.

